

Das Sinfonieorchester Con Brio als Kulturbotschafter auf Konzertreise in Würzburgs Partnerstadt Salamanca

Nachdem unsere letzte Reise bereits zwölf Jahre zurück lag – 2014 waren wir in der damaligen Kulturhauptstadt Riga zu Gast – wurde es mal wieder Zeit für ein „Auswärtsspiel“. Dies führte uns vom 31.5. bis 6.6.2026 in die Provinz Kastilien nach [Salamanca](#), eine ebenfalls beeindruckende ehemalige europäischen Kulturhauptstadt sowie die [Partnerstadt Würzburgs](#).

Zufälligerweise ist der Pianist [Francisco Daniel Delgado García](#) ein Sohn dieser bezaubernden Stadt und der Ehemann der Cellistin [Milena Ivanova](#), die bereits mit dem Con Brio solistisch konzertierte hatte. Das gilt auch für Milenas Bruder, den Violinisten [Dimitar Ivanov](#). Zusammen bilden die drei das „[Trio Ivanov](#)“, das einen Teil des Konzertprogramms solistisch mitgestaltete.

In den sechs Tagen vor Ort erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm aus Proben, Kultur, Konzert und Kulinarik.

Dankenswerterweise stand uns für die Probenarbeit und als Konzertsaal das CAEM („[Centro de las Artes Escénicas de la Música](#)“) zur Verfügung. Auf dem Programm standen die 3. Sinfonie („Rheinische“) von Robert Schumann, das Tripelkonzert von Ludwig van Beethoven, in dem das „Trio Ivanov“ den Solo-Part übernahm, und die „Polowetzer Tänze“ aus der Oper „Fürst Igor“ von Alexander Borodin. Dieser letzte Programmpunkt war eine Kooperation mit dem „[Coro Universitario de Salamanca](#)“ und wurde von [Sara Escuer Salcedo](#), der Chorleiterin, dirigiert. Sara betonte, dass es für sie eine große Ehre gewesen sei, dass unser Dirigent [Gert Feser](#) ihr das Vertrauen entgegengebracht hatte, erstmals die Leitung eines großen Sinfonieorchesters zu übernehmen: „Dieser Tag gehört zweifellos auf die Liste der schönsten Momente meines Lebens“. Die multilinguale Kommunikation stellte alle Beteiligten auf die Probe, doch die Sprache der Musik kennt keine Barrieren, sodass das Konzert ein voller Erfolg wurde. Chor und Orchester gelang es, das Publikum im gut besetzten Saal mit leidenschaftlicher Spiel- und Sangesfreude zu begeistern.



Foto: Jürgen Eisentraut

Foto: Stefan Schmidt



Ein Highlight der Reise war sicherlich der Empfang im ehrwürdigen Rathaus von Salamanca durch einen Vertreter des Bürgermeisters.

Eine besondere Ehre war es für uns, im Anschluss auf den großen Balkon des Rathauses mit fantastischem Blick auf die Plaza Mayor treten und Erinnerungsfotos machen zu dürfen.



Foto: Jürgen Eisentraut

Kulturell genossen wir zwei Stadtführungen in Salamanca sowie einen Tagesausflug in das Umland. Erstes Ziel war das zauberhafte Städtchen [Ciudad Rodrigo](#) nahe der portugiesischen Grenze, das vor allem im Mittelalter als „Bollwerk“ Spaniens gegen die Eroberungsversuche der Portugiesen diente. Nach einem ausgedehnten Picknick in einem Naturpark in idyllischer Berglandschaft erreichten wir als zweite Station das kleine Bergdorf [La Alberca](#), das vor allem durch seine historischen Fachwerkhäuser bekannt ist. In der gesamten Region befinden sich ausgedehnte Steineichen-Wälder, die in dieser von Trockenheit geprägten Landschaft als perfekte Lebensgrundlage für die Zucht des Iberico-Schweins dienen, dessen Schinken als regionale Spezialität Kastiliens gilt.

In Salamanca selbst standen uns zwei deutschsprachige Stadtführer zur Verfügung, die umfassend über die jahrhundertealte Architektur der Kirchen und der repräsentativen Gebäude sowie deren Bausubstanz – Salamanca wird wegen des hellen Sandsteins, der im Abendlicht leuchtet, auch als „Goldene Stadt“ bezeichnet – sowie die immense Bedeutung der [Universität](#) informierten. So prägte diese, die zweitälteste der Welt, die Entwicklung und das Stadtbild seit dem 15. Jahrhundert entscheidend. Heute studieren in der 146.000-Einwohner-Stadt 35.000 Studenten aus zahlreichen europäischen Ländern. Das Klima der Stadt – es ging immer ein angenehmes Lüftchen – wird von einem leichten Wind beeinflusst, der vom Atlantik über die ausgedehnte Hochebene weht.

Nach „getaner Arbeit“ wurden wir zum Abschluss der Reise mit einem zur freien Verfügung stehenden Tag belohnt, der ganz unterschiedlich genutzt wurde: In Kleingruppen wurde beispielsweise das malerische [Avila](#) bzw. die Landeshauptstadt [Madrid](#) besucht, oder der „[Parque Natural del Duero Internacional](#)“ in Portugal erwandert. Eine Gruppe nahm an einer Weinprobe im [Toro-Weingebiet](#) teil, andere nutzten die Zeit für Kultur, Bummel und Shopping in Salamanca oder ließen sich auf dem Fahrrad entlang des Flusses Tormes von der schönen Landschaft verzaubern.

In sehr guter Erinnerung bleibt auch der heitere Empfang im Anschluss an das gemeinsame Konzert. Die Krönung des Abends bildete das spontane gemeinsame Kanon-Singen, – unter anderem wurde „Viva la musica!“ angestimmt – welches erneut zeigt, dass die Musik als verbindendes Element keine Sprachbarrieren kennt.

Sehr geehrt fühlten wir uns, als der Kapitän unseres Lufthansa-Fluges von Madrid nach Frankfurt/Main in seiner Durchsage explizit in zwei Sprachen darauf hinwies, dass er sich sehr freue, das „berühmte Sinfonieorchester Con Brio“ an Bord begrüßen zu dürfen, was uns sogar einen spontanen Applaus der Mitreisenden bescherte.

Ein riesengroßes Dankeschön gebührt unserem hervorragenden Organisations-Team Silke Eder, Andrea Emmert, Juliane Erdinger, Almuth Feser und Barbara Moll, das diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis für uns alle gemacht hat und in der eineinhalbjährigen Planungs- und Vorbereitungsphase sowie der Durchführung keine Wünsche offenließ.

Bericht von Julia Päplow & Julia Paul



Foto: Rathaus Salamanca